



Das Gründerzentrum Brigg ist die Anlaufstelle für Start-ups in Ingolstadt und der Umgebung. Die Nacht der Bewerbung fand Ende Mai im Brigg statt – die Abstimmung für den Publikumspreis beginnt am kommenden Montag, 20. Juni, und endet am Donnerstag, 30. Juni. Abgestimmt werden kann auf der Homepage www.gruenderpreis-in.de



Um diese Trophäe geht es: Den Gründerpreis – hier ein Bild von der Wettbewerbssaison 2020/2021 – bekommen junge (oder jung gebliebene) Unternehmer, die sich selbstständig gemacht haben.



Die Preisträger des Gründerpreis-Wettbewerbs 2021 nach der Prämierung auf dem Landesgartenschau-Gelände. Alle diesjährigen Teilnehmer – insgesamt 26, zum Teil mehrköpfige Teams – haben natürlich die Chance auf den Sieg in einer der Wettbewerbskategorien. Für den separat ausgelobten Publikumspreis sind die 15 Kandidaten auf diesen beiden Seiten im Rennen. Der diesjährige Publikumspreis soll gemeinsam mit den Auszeichnungen in den traditionellen Gründerpreis-Kategorien bei der Prämierungsfeier am 27. Juli verliehen werden. Fotos: Hammer/Heimerl (Archiv)

## Boden und Wasser

Diplom-Geologe geht der Sache auf den Grund

Thomas Denninger (Ingolstadt), Firma IBD Ingenieurbüro Denninger GmbH: Sein Fachgebiet sind geotechnische Erkundungen: Der Gründer will ein serviceorientiertes und effizient ausgerichtetes Ingenieurbüro für Baugrund und Boden, Schadstoffuntersuchung und Grundwasser betreiben. Diese Idee kam ihm nach rund zehn Jahren praktischer Erfahrung als Diplom-Geologe in verschiedenen Ingenieurbüros. Thomas Denninger hofft bei einer positiven Geschäftsentwicklung auf gute Zusammenarbeit mit anderen Partnern und entsprechende Skalierung, die Umsätze zu steigern, ohne die Fixkosten steigern zu müssen, sondern mit anderen Unternehmen gewinnbringend zusammen zu arbeiten. DK



## Publikumspreis 2022: Auch DK-Leser haben die Wahl

15 Bewerber stellen sich dem Online-Voting zum Gründerpreis-Wettbewerb

Ingolstadt – Insgesamt 26 Jungunternehmen aus der Region haben sich für den Wettbewerb um den Gründerpreis Ingolstadt 2022 angemeldet – 15 davon stellen sich auch der öffentlichen Abstimmung um den Publikumspreis, der heuer zum dritten Mal vergeben wird. Diese Kandidatinnen und Kandidaten haben heute die Gelegenheit, sich und ihr Unternehmen auf dieser und der gegenüberliegenden Seite im DONAUKURIER den Lesern vorzustellen. Unsere Zeitung ist wie schon in den Jahren zuvor Mitveranstalter dieses Wettbewerbs.

Natürlich haben die Bewerber, zum Teil handelt es sich auch um Teams, auch im Gesamtwettbewerb alle Chancen, von der Jury aus Wirtschaftsfachleuten, die in den nächsten Tagen zusammenkommen wird, prämiert zu werden. Mit dem Publikumspreis soll aber auch der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit gegeben werden, sich einen Eindruck von den frischen Geschäftsideen des unternehmerischen Nachwuchses zu verschaffen und diese zu bewerten. Mit der Online-Stimmabgabe über die Homepage www.gruenderpreis-in.de gelingt das im

Handumdrehen. Die Kandidaten für den Publikumspreis hatten auch Gelegenheit, sich mit



einem zweiminütigen Video vorzustellen. Diese Filme sind ebenfalls über die genannte Web-Adresse auf YouTube zu

finden und können neben den hier ausgetragenen Kurzbeschreibungen helfen, die „richtige“ Wahl zu treffen.

Nach der Nacht der Bewerbung Ende Mai im Gründerzentrum Brigg startet am Montag, 20. Juni, die Online-Abstimmung für den Publikumspreis. Sie dauert bis Donnerstag, 30. Juni. Am Tag darauf wird der Preisträger bekanntgegeben.

Der Publikumspreis soll gemeinsam mit den Auszeichnungen in den traditionellen Gründerpreis-Kategorien bei der Prämierungsfeier am 27. Juli verliehen werden. Der Ort wird noch bekanntgegeben. DK

## Digitaler Stressabbau

Prävention wichtiger als Therapie



Martina Steffens (Ingolstadt), Zeitbewusst – Heilpraxis für Psychotherapie: Beim Geschäftsmodell der Entspannungstherapie geht es um ein digitales Stressmanagement zur Vorbeugung langfristiger Stressfolgen wie Burn-Out sowie zur Unterstützung bei Long-Covid-Symptomen wie

Erschöpfung. Die Idee entstand nach sieben Jahren Praxiserfahrung mit psychischen Erkrankungen und durch den Wunsch, präventiv zu unterstützen. „Ich möchte meine Arbeit als Heilpraktikerin für Psychotherapie durch erfolgreiche Präventionsangebote überflüssig machen“, sagt Martina Steffens. DK

## Fürs Singen begeistern

Stimmladen will das Kulturgut fördern



Melanie Dirbach (Ingolstadt), Der Stimmladen: Im Stimmladen gibt es alles, was mit Stimme und Gesang zu tun hat. Zum Beispiel Kurse ab dem 20. Schwangerschaftswoche und Eltern-Kind-Kurse und Singen im Kindergarten mit dem eigenen Konzept der Piepmätze bis hin zur Stimmbildung für alle – vom Baden-



schwimm-Kapitän bis zur heimlichen Starkadriatin – ohne Leistungsdruck. „In meiner Arbeit mit Kindern ist mir aufgefallen, dass das Singen in den Familien immer mehr verschwindet und somit ein wichtiger Teil unseres

Kulturlbens verloren geht“, erklärt Melanie Dirbach, wie sie auf die Idee für ihr kleines Unternehmen kam. „Dem möchte ich mit meinem Stimmladen entgegenwirken und Menschen für Singen begeistern.“ Ihr Ziel ist es, mit dem Stimmladen den Grundstein für die Liebe zur Musik und die Wertschätzung der Musik in der ganzen Familie zu legen. Es soll ein Rahmen entstehen – ohne Leistungsdruck. „In meiner Arbeit mit Kindern ist mir aufgefallen, dass das Singen in den Familien immer mehr verschwindet und somit ein wichtiger Teil unseres

## Mittelstand stärken

Plattform für Autonomes Fahren



Oriol Torres und Peter Lerchbauer (Ingolstadt), Perpetuum Progress: Die Gründer bieten eine Plattform zur Entwicklung von Autonomem Fahren. Seit mehr als zehn Jahren sind sie in der Branche tätig und haben die Idee einer App, war sofort die Idee da, den Alltag von Diabetikerinnen und Diabetikern ohne viele händische Eingaben zu er-

leichtern. Ziel der drei Männer ist es nun, die App als führende Diabetes-Management-App weltweit zu installieren, um Menschen mit Diabetes das bestmögliche Leben zu sichern, ohne dass die Nutzerinnen und Nutzer großen Aufwand betreiben müssen. DK

und im Betrieb des Autonomen Fahrens einem breiten Spektrum an Unternehmen zugänglich machen. Die Vision der Unternehmer ist ein starker Mittelstand auch in der digitalisierten Welt – anstatt weniger großer Player wie Google oder Microsoft. Das schafft mehr Sicherheit, Transparenz und Datenschutz für die Mobilität der Zukunft. DK

## Zweite Siegerin

2021 gewann Lisa Margraf

Lisa Margraf (Pollenfeld), Hundegesundheitszentrum Preith: „Was macht ein glückliches Hundeleben aus? Vor allen Dingen: Gesundheit, Ausgeglichenheit und Bewegung. Das Hundegesundheitszentrum ist der Ort für nachhaltige Sport-, Fitness-, Therapie-, Reha- und Präventionsmaßnahmen. Hier treffen altbewährte Naturheilverfahren auf moderne komplementärmedizinische Behandlungsmethoden. Die grundlegende Idee begleitet mich seit meiner Kindheit. Das Hundegesundheitszentrum soll die überregionale Anlaufstelle für nachhaltige komplementärmedizinische Hundegesundheit werden.“



Prämierte Gründerin: Lisa Margraf gewann 2021. Foto: Margraf

## Sicher leihen

LINK ist eine neue Plattform

Maximilian Aschka, Michael Heinrich, Alexandra Seidel, Mariam Zosmidou, LINK. Leihen ist das neue Kaufen: „Mit LINK können wir es als Gesellschaft schaffen, ungenutzte Gegenstände aus privaten Haushalten zu nutzen und sie Teil eines großen, zirkulären Systems werden zu lassen. Nicht nur Privilegierte, sondern auch lokale Geschäfte können von LINK profitieren und mit kleinen Schritten Gutes für die Umwelt zu tun.“ Die Idee einer Sharing Plattform ist nicht neu, aber die Nutzer werden während des gesamten Leihprozesses begleitet. Überdies ist die Plattform so nutzerfreundlich und sicher wie möglich gestaltet. Dabei werden technische Hilfsmittel genutzt, die in der Link-Smartphone-Applikation

integriert sind wie Gesichtserkennung oder der Vorschlag von optimierten Übergabeorten. Die Vision ist, in einem Radius von einem Kilometer Gegenstände verfügbar zu machen. DK



Gemeinsam für die Umwelt: LINK soll die gemeinsame Nutzung von Haushaltsgeräten leichter machen. Foto: privat

## Echt mexikanisch

Hausgemachte Spezialitäten

Joaquina Gramüller, Firma MexWelt: Joaquina Gramüller hatte Lust auf eine Chilisoße. „Ich habe in mehreren Geschäften gesucht, aber nur industrielle Soßen gekocht, die entweder süß oder sauer schmeckten.“ Deshalb hat sie eigene Chilisoßen angepflanzt und eigene Soßen gekocht. „Weil die Erde so groß war, habe ich einige Chilisoßen an Freunde, Nachbarn und Bekannte verschenkt. Ich habe Komplimente bekommen und mehrere Leute wollten mir was abkaufen. Durch dieses Ereignis habe ich mich dazu entschieden, MexWelt ins Leben zu rufen.“

inhalten keine Konservierungsstoffe sowie keine künstlichen Farben oder Aromen. „Ideal für Veganer und Vegetarier.“ Ihre Vision ist es, mit MexWelt mehr Kunden zu erreichen – nicht nur private, sondern auch



Derzeit sind die Chilisoßen beim Asia Markt in Friedrichshofen und in Las Frutas in der Ingolstädter Innenstadt zu kaufen. DK

## Ohne Fingerstechen

Diabetische Messensoren für Blutzucker

Johannes Sendtner und Mona Dirmaier, Firma DiSen: Das DiSen-System ist eine diabetische Messensoren, die ohne Fingerstechen funktioniert. Das System überwacht unauffällig diabetische Charakteristika in der Atemluft und an der Haut des Patienten, um den aktuellen Blutzuckerstatus abzuleiten. So kann das Gerät in Echtzeit bei zu hohen und zu niedrigen Blutzuckerpegeln warnen. Für die Blutzuckerkontrolle gebe es bisher nur die klassischen Blutzuckermessgeräte oder CGM-Gewebeblutglukosesensoren, die aber bei hohen Stückkosten nur eine geringe Haltbarkeit von wenigen Wochen hätten, erklärten die Gründer. Die Kosten für CGM-Sensoren werden zudem oft nur unter bestimmten Vorausset-



zungen von der Krankenkasse erstattet. „Unsere Sensoren sollen nach Erlangen der Marktreife nicht nur eine Ergänzung zu den bestehenden Systemen darstellen, sondern auch für Risikopatienten zur Früherkennung von Komplikationen geeignet sein“, heißt es. DK

## Gedicht als Geschenk

Alternative zu Pralinen und Gutscheinen



Jenny Bilbija (Ingolstadt), Firma Gedichtglück: Es handelt sich um eine Dienstleistung für alle Menschen, die jemandem ein kreatives und persönliches Geschenk in Form eines Gedichts machen wollen, die sich selbst aber schwer tun, die richtigen Worte zu finden. „Als Lyrikerin schreibe ich Gedichte und Texte aus den Informationen, die meine Kunden mir vorab gegeben haben“, erklärt Jenny Bilbija. Die Idee kam ihr schon als Kind. „Als ich klein war wollten meine Eltern keine



gekauften Geschenke von mir zum Geburtstag oder zu Weihnachten bekommen. Ich wollte aber trotzdem was Besonderes herksuchen und fing an, persönliche Gedichte zu schreiben. Die Welt der Worte und Gefühle kann so wunderschön sein und

## Häuser scannen

So entstehen digitale Gebäudezwillinge



Oliver Reichl, Josef Kauer und Saskia König (Ingolstadt), Firma sDSCAN Worldwide GmbH: Die Geschäftsidee ist die Erstellung von 3D-Gebäudeplänen von bereits existierenden Immobilien durch moderne Scan-Technologie – also eine moderne digitale Bestandserfassung von Gebäuden für Plänen, Bauen und Betrieb. Der Fachbegriff sind die BIM-Methodik oder das SCAN2BIM-Verfahren. Der innovative Gedanke dahinter ist die Verwendung von schlagkräftigen, mobilen Hochleistungs-Scannern wie dem Trimble-TIM550-Scanner und ein optimierter Workflow für die digitale Bearbeitung sowie die Fortführung dieser Modelle bei kleineren Umbauarbeiten durch digitale 3D-Gebäudepläne zu ersetzen, die Um- und Ausbaupläne erleichtern. DK



Oliver Reichl ist staatlich geprüfter Hochbaupolier und kennt die Herausforderungen der Immobilien- und Baubranche aus seiner täglichen Baupraxis der Vergangenheit. Er möchte diese Abläufe optimieren. Die Vision ist es, Papierpläne von Gebäuden durch digitale 3D-Gebäudepläne zu ersetzen, die Um- und Ausbaupläne erleichtern. DK

## Je nach Bedarf

Ganzheitlich die Kommunikation verbessern

Jasmin Scheel, Rongoa – die Natur der Seele für Mensch & Tier: Die Gründerin führt eine Praxis für Methoden der Kinesiologie, systemisches Coaching, geistige Heilweisen und Tiertraining, sondern um eine bessere Kommunikation zwischen Mensch und Tier zu bewirken. So entstand das ganzheitliche Angebot, das die verschiedenen Methoden nach Bedarf kombiniert. Der Fokus ist auf den Menschen gerichtet, das Tier wird sanft mit einbezogen. Unter dem Motto „Begegnungen mal anders“ arbeitet Scheel mit Halter und Hund am Baggensee mit Besitzern, einen sogenannten Technology Demonstrator, zu entwickeln und diesen bis zu einem möglichen Einsatz in einer noch genauer zu definierenden Serie zu testen und anzupassen. DK



## Luftverkehr im Blick

Unfälle und Gefahren abwenden

Samuel Schuster, Das invertierte Fallschirm-Rettungssystem: Für Flugtaxi und die allgemeine Luftfahrt ist das Fallschirm-Rettungssystem gedacht, das Samuel Schuster im Sinn hat. Im Fokus steht, dass es schon in niedrigen Höhen wirkungsvoll ist. Entstanden ist die Beschäftigung mit diesem Bereich, weil es, wie beim Straßen- oder Schienenverkehr im öffentlichen Raum auch bei der künftigen sogenannten Urban Air Mobility, beispielsweise den Flugtaxis, ebenfalls zu Gefahrenmomenten kommen kann. Ziel ist es, einen Prototypen, einen sogenannten Technology Demonstrator, zu entwickeln und diesen bis zu einem möglichen Einsatz in einer noch genauer zu definierenden Serie zu testen und anzupassen. DK



## Regional, nachhaltig

Unverpackte Ware in hoher Qualität kaufen

Verena Weingut, Tante Emma Schrobengausen: Unverpackt sind die Waren in Verena Weinguts Tante Emma Laden in Schrobengausen. Hier gibt es Lebensmittel in Bioqualität, regional und unverpackt. Es gibt einen Shop-in-Shop, in dem lokale Unternehmer ihre Ideen ausprobieren können. Langfristig soll es Workshops und Events zu Nachhaltigkeitsthemen geben. Eine Kaffeezeitzecke ist im Aufbau, um vegane Köstlichkeiten mit einer guten Tasse Kaffee zu genießen. Verena Weingut kommt aus dem Verkauf und ist begeistert vom regionalen Angebot wie Quinoa, Süßkartoffeln, Wassermelon oder Ingwer. Allerdings wissen noch zu wenige Leute von der regionalen Vielfalt. Überdies gibt es wenige zentra-



Andere ins Boot holen: Verena Weingut zeigt Vielfalt und Qualität regionaler Ware. Foto: privat